

Schlagzeilen

NP+ Dich kenn' ich doch!: Eine Ahornerin schenkt anderen Zeit

«Fire» raus aus Charts: Deutschlands ESC-Beitrag nicht mehr in Top 100

NP+ Neue Richtlinie in Coburg: bald nicht mehr am Stadthaus si

Kulturfabrik Cortendorf

Coburg bekommt ein neues Festival

[Bastian Sünkel](#) • 19.03.2026 - 16:30 Uhr

Ein neues Kulturfestival namens „Kico“ soll in der Cortendorfer Kulturfabrik stattfinden. Künstler aus der Region sind aufgerufen, sich zu beteiligen. Was steckt hinter dem ehrgeizigen Projekt?



Hans-Peter „Hape“ Langsch startet seinen „Call for artists“: Für ein neues Festival auf dem Kulturfabrik-Gelände sucht er Künstler aus der Region, die sich am ersten Juni-Wochenende an „Kico“ beteiligen. Foto: NP/Bastian Sünkel

Ein Arbeiter kümmert sich gerade um den Feinschliff der Küche. Die Sauna nebenan ist bereits eingerichtet und als Hans-Peter Langsch blickt stolz durch die Weite des Gymnastikraums mit den akkurat aneinandergereihten Trampolinen. Das Schlimmste ist überstanden und nun soll [die Kulturfabrik Cortendorf](#) endgültig aufblühen – so lässt sich der Inhalt dieses Treffens zusammenfassen.

Das Schlimmste, das waren die Altlasten, die sich in und um die ehemalige Porzellanfabrik angesammelt hat: Asbestplatten und anderes kritisches Material. Als Hans-Peter Langsch vor den Bildern an der weiß gestrichenen Wand steht, muss er lachen. Was hier war?

„Industrieller Charme soll erhalten bleiben“

Vandalismus. Kupferrohre und Heizungen waren herausgerissen, alles Wertlose musste entsorgt werden und die Bauten in Betonständerbauweise mussten komplett neu hergerichtet werden. Kurios waren auch die Funde zwischen den Wänden: Gipsformen für die Porzellanmodellierung als Dämmmaterial. Alles weg, alles neu – und trotzdem irgendwie alt: „Der industrielle Charme soll erhalten bleiben“, sagt er als Investor und Kunstfreund.



Der Eingang über die Itz: Rund 2.500 bis 3.000 Menschen waren bei den Open-Airs auf dem Gelände der Kulturfabrik Cortendorf unterwegs. Foto: NP/Bastian Sünkel

„Hape“ Langsch hat das alles privat finanziert, viel Geld und Zeit hineingesteckt. Warum das alles und warum nun noch mehr? „Es ist die inhärente Motivation, aus Altem etwas Neues zu machen.“ Er spricht von Potenzialen entwickeln und auch von einem persönlichen Lustgewinn, wenn er beispielsweise zuvor bereits alte Käfer restauriert oder – etwas komplexer – Unternehmen aus der Insolvenz wieder aufgebaut hat – wie seinerzeit eben die Porzellanfabrik Goebel, die in Cortendorf bis zum bitteren Ende der Keramikära die Produktion betrieben hat. Nach Jahren des Leerstands ist die Kulturfabrik Cortendorf keine Bruchbude mehr, sondern ein Künstler- und Handwerkerheim – und nun soll auch noch „Kico“ kommen.

Coburger Designtage sind umgezogen

Weil das Coburger Designforum Oberfranken (CDO) nun die eigenen Designtage nicht mehr in der Kulturfabrik, sondern an jährlich wechselnden Orten austragen wird – diesmal in der Heiligkreuzstraße 26 –, hatte Hape Langsch plötzlich ein freies Wochenende in seiner Fabrik, erzählt er. Eine Sitzung der Kulturbeirats später war „Kico“ geboren, ein Kulturfestival, das von Coburgern für Coburger ausgetragen werden, sämtliche Künstler auf dem Gelände in Cortendorf zusammenführen soll – und das schon am ersten Juni-Wochenende. Langsch richtet sich damit strikt nach der [Kulturstrategie der Stadt Coburg](#) aus, berichtet er, und will die Kreativen auf dem Gelände einmal im Jahr zusammenführen.



In der Villa am Eingang zum Gelände hat das Coburger Designforum Oberfranken (CDO) seinen Sitz. Die Designtage werden allerdings 2026 in der Heiligkreuzstraße 26 und nicht mehr an der Kulturfabrik ausgetragen. Foto: NP/Bastian Sünkel

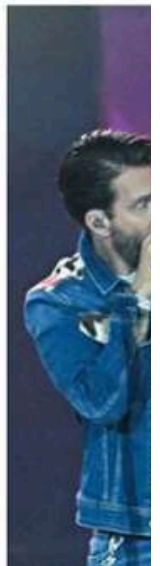
Nun sucht der Organisator neben den bereits angestammten Bands, Künstlern und Handwerkern noch möglichst viele weitere Künstler aus Nah und Fern: „Zwei Tage kriegen wir auf jeden Fall hin. Es kann aber auch größer werden und auf vier Tage ausgedehnt werden“, sagt Hape Langsch. „Kico“ bedeutet einfach „Kultur in [Coburg](#)“ und das neue Fest soll möglichst vom 4. bis 7. Juni ausgetragen werden, zeitgleich mit den Designtagen. Neben der Bands, den Malern und anderen Künstlern im eigenen Haus hat er nun einen „Call for artists“ ausgerufen. Je mehr Künstler sich anmelden, desto länger soll das Fest dauern, maximal vier Tage.



Ganz neu eingerichtet sind die Gymnastikräume unter der Decke des linken Flügels der Kulturfabrik am Rande von Coburg. Foto: NP/Bastian Sünkel

Nun gebe es keine Ausreden mehr, erklärt Langsch. Künstler, die sich über zu wenig Räume beklagen, finden an diesem Wochenende genug Platz sich auszuleben und ihr [Kunst](#) zu präsentieren. „Kico“ soll für alle kostenlos sein: für Aussteller und Interpreten wie auch für die Gäste. Wahrscheinlich werden Spenden gesammelt, um die Auslagen wie den Sicherheitsdienst zu decken, erklärt Langsch. Ansonsten soll das Fest auch komplett ohne Fördergelder auskommen. „Wenn sich das etabliert, kann es ein richtig schönes Kulturfestival für Coburg werden.“

Unsere Empfehlung für Sie



[NP+](#) [Coburger Open-Air-Sommer](#) Diese Künstler kommen 2026 nach Cortendorf

Fünf Konzerte gibt es beim Huk-Open-Air-Sommer im nächsten Jahr in der Kulturfabrik. Wer neben den Sportfreunden Stiller, Mark Forster und Alvaro Soler noch alles dabei ist.

Doch es wird nicht nur beim [Festival](#) bleiben. Bislang ist die Kulturfabrik ein Privatprojekt von Hape Langsch. Im April wird sich das voraussichtlich ändern. Er und sechs weitere Bewohner der Kulturfabrik werden einen Trägerverein gründen. Über den Verein wird schließlich auch das Festival ausgetragen. Wir wollen die gesamte Kulturszene vor Ort in dem Verein zusammenführen“, sagt der Initiator.



Ein paar Bilder an der Wand erinnern an die Zeiten, als die Fabrik leer stand. Nun haben sich zahlreiche Künstler in Proberäumen und Ateliers eingefunden. Foto: NP/Bastian Sünkel

„Make art, not war“ – als Hape Langsch die kurze Führung durch die sich ständig verändernde Fabrik beendet hat, zeigt er auf die Wandmalerei von Alex. Der Satz habe sich nun eh schon zum Leitspruch entwickelt, nun zielt er auch den „Call for artists“, den er am Donnerstagmorgen veröffentlicht hat.

Der Hof, in dem er steht, soll bis 2027 fertig werden – er stampft dabei mit dem Fuß auf den noch löchrigen Asphalt. Dann sind die Arbeiten vorbei, doch schon jetzt kann das Areal recht positiv in die Zukunft blicken: Der Feierraum für Privat- und Firmenveranstaltungen sei jetzt bereits an allen Wochenenden bis Ende 2027 und auch die Ateliers und Proberäume mit den „rein kostendeckenden Mieten“ sind ausgebucht. „In der Kulturfabrik hat sich mittlerweile eine wunderbare Mischung an Kulturen versammelt“, sagt Hape Langsch.

Zum Kulturfestival „Kico“ anmelden

Wer wird gesucht?

Ob Talent oder Profi; Musiker, Bands, Maler, Tänzer, Poeten, Slammer, Pantomimen und so weiter. Sie alle werden für das Festival „Kico“ in der Kulturfabrik Cortendorf gesucht.

Zeit und Ort

4. bis 7. Juni – je nach Anmeldungen – in der Kulturfabrik Cortendorf, Mühlenweg 6, Coburg.

Räume

Eine Bühne von fünf auf zehn Metern an der Itz samt überdachtem Zuschauerraum, der Feierraum und „schiefer unendliche Gänge“ bieten Platz für Auftritte und Ausstellungen, heißt es in der Einladung.

Anmeldung Mit einer kurzen „Beschreibung eures Acts“ und den möglichen Auftrittszeitpunkten innerhalb der vier Tage sollen Anmeldungen an die Mail-Adresse info@kulturfabrik-cortendorf.de geschickt werden.

Jetzt kommentieren